

22. Juni 93'
NNN

Kulturschiff „Stubnitz“ bietet Jamaica-Reggae

Rostock (ADN) Das Rostocker Kulturschiff „Stubnitz“ beginnt seine Livekonzerte im Juli mit Reggae aus Jamaica und Großbritannien. Zu Gast ist am 3. des Monats „Zion Train“, teilte die Einrichtung gestern mit. Das letzte Album „Grow Together“ kam in England unter die Top 60. Aktuelles Label ist die CD „Single Mind“. Musik aus Berlin, den Niederlanden und USA bietet die Independence Day Party einen Tag später.

23. Juni 93'
NNN

„Embryo“-Konzert

Heute um 21.00 Uhr gastiert die Band „Embryo“ auf dem MS STUBNITZ. Embryo, dies sei allen gesagt, ist keine Musikrichtung, sondern eine Lebensform.

Ozelot
23. Juni 93'

Musiknomaden „Embryo“: Weltmusik erklingt an Bord der „Stubnitz“

„Embryo“ ist bestimmt eine der aufregendsten deutschen Bands, die es gibt. Aufregend ist allein schon die Tatsache, daß die Band schon 1969 in München gegründet wurde.

„Der Name 'Embryo' ist von meiner Frau, die damals Medizin studierte,“ sagt Bandleader und Ur-Embryo Christian Burcharth.

1970 auf dem Fehmarn-Festival, als die Jazz- und Psychedelic-Rock-orientierte Band im Anschluß an den letzten Auftritt von Jimi Hendrix spielte, war nicht abzusehen, was aus diesem „Embryo“ einmal werden würde.

Eine Reise nach Nordafrika und Portugal auf Einladung des Goethe-Instituts brachte den entscheidenden Kick zur weiteren Entwicklung: Die Gruppe wurde aufmerksam auf die arabische Musik. In den folgenden Jahren musizierten sie mit arabischen Tonmeistern, lernten die Tonkunst des Orients kennen, integrierten sie in ihre Musik.

Ihre neunmonatige abenteuerliche Indienreise per Bus kann als letzte große Asienfahrt eines unabhängigen Musikkollektivs eingeschätzt werden, dokumentiert der Film „Vagabundenkarawane“: Dokument einer Generation, die im Osten nach neuen We-



„Embryo“ Musiker aus aller Welt improvisieren. Die Gruppe spielt heute abend um 21 Uhr auf der „Stubnitz“.
Foto:Stubnitz

gen suchte. Seitdem haben sie in ständig wechselnder Besetzung mit unzähligen Musikern aus verschiedenen Musikkulturen der Welt musiziert, vielleicht über 400.

Als „Embryo“ sich 1969 seinen Namen gab, war Weltmusik noch ein Embryo. Inzwischen sind beide - „Embryo“ und die Weltmusik das geworden, was Embryos normalerweise nicht sind: fruchtbar.

Auf der „Stubnitz“ musizieren sie heute, am 23. Juni um 21 Uhr, mit dem fantastischen russischen Trompeter Jurij Parfenow, den sie auf

einer gemeinsamen Tournee mit der Postfolk-Avantgarde Trio aus Moskau kennenlernten. Parfenow wurde 1988 zum besten Musiker Russlands gewählt.

Xizhi Nie, ein chinesischer Musikprofessor, spielt die chinesische Kniegeige Er-hu und die Mundorgel Sheng. Der chinesische Exilmusiker machte die „Embryos“ mit der klassischen chinesischen Musik vertraut, die Band brachte ihm dafür das Improvisieren bei.

Zum 30. Geburtstag der Band erschien die CD „Istanbul-Casablanca“.